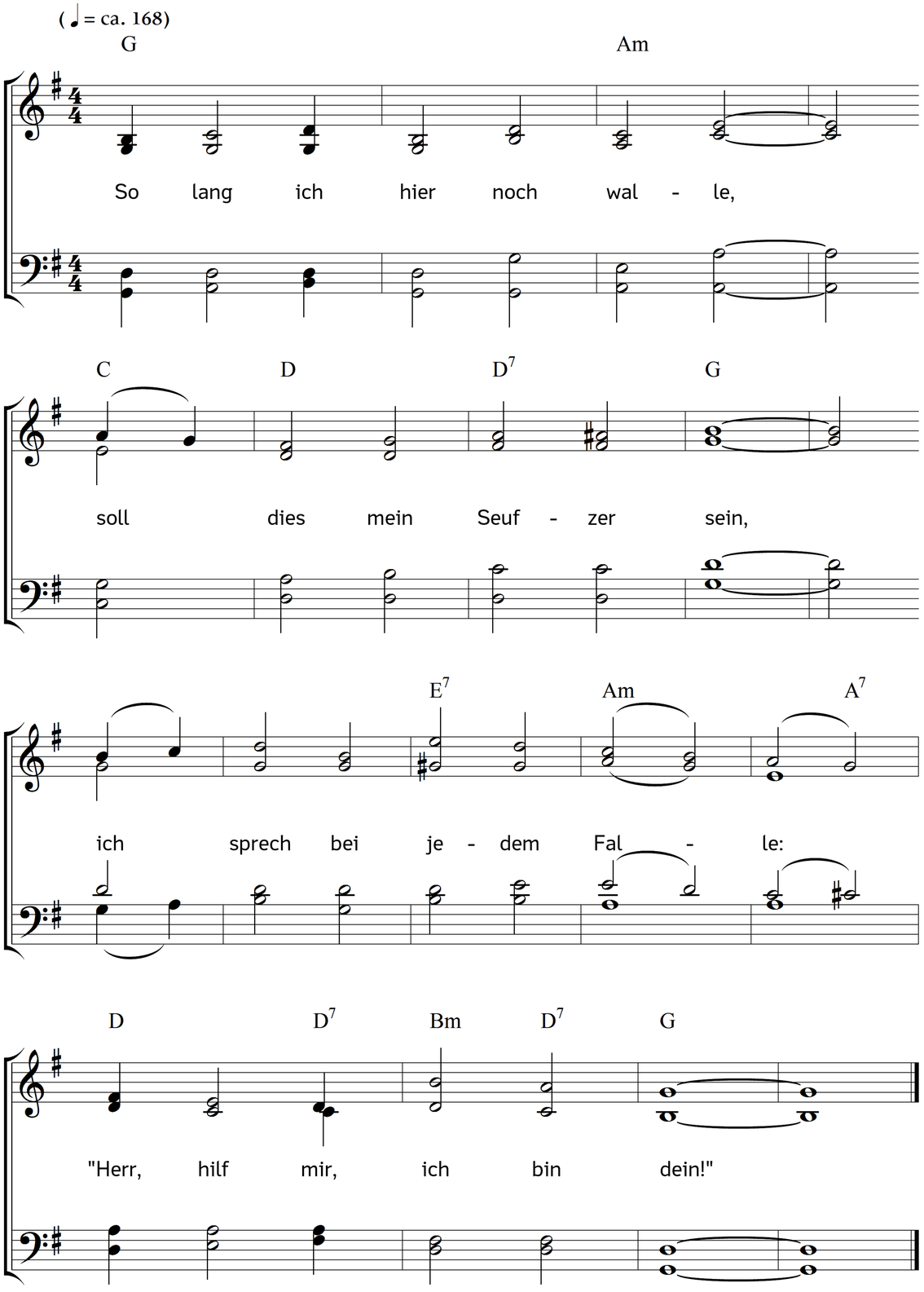
SO LANG ICH HIER NOCH WALLE



2. Wenn morgens ich erwache,
und schlafe abends ein,
befehl ich Gott die Sache:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

3. Geh ich an die Geschäfte,
so bitt ich zum Gedeihn,
ihn um Verstand und Kräfte:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

4. Will sich mein Fleisch vergehen,
betrogen von dem Schein,
so halt ich an mit Flehen:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

5. Wenn mich die Sünden kränken,
so kann ich noch allein
an den Versöhner denken:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

6. Fühl ich mich schwach im Beten,
und ist mein Glaube klein,
soll mich sein Geist vertreten:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

7. Wenn ich in Leidenstagen
bei seiner Rute wein',
so will ich kindlich sagen:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

8. Will Satan mich berauben,
und macht die Welt mir Pein,
ruf ich getrost im Glauben:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

9. Macht auch mein Herz mir Grauen,
der Herr sei nicht mehr mein,
so seufz ich voll Vertrauen:
"Herr, hilf mir, ich bin dein!"

10. In meinen letzten Stunden
schätz ich mich heil und rein
durch meines Heilands Wunden:
Er hilft mir, ich bin sein!

Text: Philipp Friedrich Hiller. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1637/